



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den zweyten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

VIII. An - Ueber das Bauen und Pflanzen des Autors: den Hintritt
verschiedener Freunde, und besonders des Doktor Garth`s Tod.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54664)

8. Brief.

Herr Pope an — —

Den 12 Decemb. 1718.

Jeder rechtschaffene Freund hat mancherley Ursache zu wünschen, daß der alte Vorschlag vom Fenster in der Brust, um des Menschen Seele sichtbar zu machen, statt finden möchte; doch auch dieses würde bey uns vergebens seyn, weil Sie so weit, und seit langer Zeit von mir entfernet sind. Ich fange schon an zu befürchten, daß Sie in Irroland sterben werden, und der alte Ausspruch, Hibernus es, & in Hiberniam reverteris, an Sie erfüllt werden wird. Bisweilen denke ich, es gehe Ihnen wie dem Sancho Pansa; irgend ein Herzog habe Sie zum Stadthalter einer Insel, oder sonst eines nassen Orts gemacht, und Sie handhaben die Gesetze über die wilden Irroländer. Doch wenn Sie vom Bauen und Pflanzen reden, so berühren Sie gerade meine Seite, und ich kann

Ihnen alles eben so leicht verzeihen, als jener Kerl, der da glaubte, er wäre Jupiter, dem andern Narren verzeihe, der sich seinen Bruder Neptunus nannte. — Leider, guter Herr! wissen Sie, mit wem Sie reden? mit einem, der ein Poet gewesen, der zum Uebersetzer herabgesetzt worden, und endlich aus blosser Dummheit ein Baumeister geworden ist. Sie kennen Martials Tadel, *Præconem facito vel architectum*. Mit allein dem bleibt mir doch noch ein Weg übrig, nemlich Plane zu entwerfen, sie aufzurichten, und die Leute in Verwunderung zu setzen: die nächste Nachricht, die Sie von mir erwarten können, ist, daß ich in Schulden gerathen bin.

Die Geschichte meiner Wanderung und meiner izzigen Niederlassung, welche Sie verlangen, würde ein ganzes Buch erfordern, wenn ich Ihnen alle Entwürfe, Schwürigkeiten, Abänderungen, und die verschiedenen Schicksale, die diesen Theil meines Lebenslaufs ausmachen, hererzehlen sollte: noch weit mehr, wenn ich Ihnen alle Zeichnungen, Profile, Perspective von allen Pallästen und Gärten, die durch die

Aufrengung derjenigen Fähigkeit, in welcher alle große Genies sich auszeichnen, nemlich die Einbildungskraft, entworfen, und ausgeführt worden sind, beschreiben müßte. Endlich haben mich die Götter und das Schicksal an den Ufern der Themse, in der Gegend von Richmond und Twickenham niedergelegt. Hier habe ich ein ganzes Jahr zugebracht, ohne in London eine gewisse Wohnung zu haben, oder den Pomap der Stadt, mehr als ein oder zwey Tage im Monate zu sehen. Hier, mein Herr, hoffe ich Sie zu empfangen, wenn Sie von Ihrer Arbeit, das Irland dieses Jahrhunderts zu verewigen, zurückkehren. Für Sie erheben sich meine Gebäude, für Sie breiten meine Säulengänge ihre Flügel aus, nach Ihnen seuffzen meine Hayne, und nur für Sie blühen meine Rosen. Die Nachkommenschaft, welche ohne Zweifel alle diese Dinge erfahren wird, muß es als eine der vornehmsten Ursachen meines Baues ansehen, daß er zu einer Wohnung für Sie bestimmt ist, wenn die Ihrige in Staub zerfallen wird, die dereinst zum Grabe Ihres armen Franzens, und des armen Liebchens gewidmet ist, um das ewige

Monument der Treue von zwey solchen Bedienten zu seyn, die an Beständigkeit selbst die Herren Ihres Hausgesindes übertroffen haben.

Was kann ich Ihnen ferner von mir selbst sagen? Ach! so viel, und wenn alles zusammen kömmt, doch so wenig, daß ich es bald nicht der Mühe werth achte, bald nicht weiß, wo ich anfangen soll. Doch die nemlichen Gründe, die mich verhindern, es dem Papier anzuvertrauen, sind eben so stark, es Ihnen mündlich zu erzählen: es thut mir weh, daß mir dieses Vergnügen so lange versagt wird.

Izt stelle ich mir Sie vor, wie Sie von dem Ircländischen Meere, wie die Geister im Virgil eingeschlossen sind,

— Tristi palus inamabilis unda

Alligat, & novies Styx circumfusa coequet!
 Ich kann nicht ausdrücken, wie sehr mich wieder nach unserm vormaligen Umgang verlangt, nach unserm Morgengesprächen im Bette in dem nemlichen Zimmer, nach unsern Abendspaziergängen im Parc, nach unsern angenehmen Reisen zu Bayreuth, nach unsern philosophischen Abendmahlzeiten, nach unsern Vorlesungen, nach unsern

Abhandlungen, unsern ernstest Stunden, unsern Träumereien, Narrenspößen, und was noch mehr. Dieses erweckt in mir das Andenken derer, die Theil daran gehabt haben. Uebrig Parnelle, Garth, Rowe! Mit Recht machen Sie mir den Vorwurf, daß ich von dem Tode des letzten nichts gesagt habe: Parnelle, dem ich iht das beste Grabmal errichte, das mir möglich ist, war noch zu tief in meiner Seele. Was er mir zum Drucken übergeben, war nur ein kleiner Theil von dem, was er hinterlassen hat, aber es war das beste, und ich mag es nicht verschlimmern, indem ich es vermehre. Ich möchte gerne wissen, ob er zu Chester, oder zu Dublin begraben worden, und wie man für sein Monument besorgt ist &c. Gegen den Herrn Rowe habe ich meine Pflicht nicht vernachlässiget; ich verfertige heute noch die Grabschrift für sein Monument, in der Westminster Abtey — Nach diesen beyden hat mich der Beste der Menschen, Sir Samuel Garth, durch seinen Hintritt, in die äufferste Betrübniß versetzt. Sein Tod war sehr heroisch, und doch so wenig affektirt, daß es einen Heiligen, oder einen Philosophen be-

rühmt gemacht hätte. Aber böse Zungen, und noch schlimmere Herzen haben auch seine letzten Augenblicke, so wie vorher sein Leben, mit der Beschuldigung des Unglaubens gebrandmarkt. Sie müssen hievon vieles gehört haben. Ist aber je ein guter Christ gewesen, ohne, sich es selbst bewußt zu seyn, daß er es war, so war es Dr. Garth. Leben Sie wohl.

9. Brief

von Herrn

Pope an Herrn * * * .

Den 17 Sept.

Die Munterkeit Ihres Briefes zeigt, daß Sie nicht so sehr nach Reichthum trachten, wie viele Ihrer Mitbrüder zu thun pflegen, denn Sie können, selbst aus dem Mangel an Geschäften, Stoff zum Spaß hernehmen.